



An die
Parlamentsdirektion

Absender: Mag.^a Lisa Kernegger
Ökologin
GLOBAL 2000
Neustiftgasse 36, 1070 Wien

Per Mail an NR-AUS-PETBI.Stellungnahme@parlament.gv.at

Wien, den 25. 2. 2019

Betrifft: Stellungnahme zur parlamentarischen Petition 9/PET: „Schluss mit Werbebotschaften wie „Hau weg den Dreck“, lieber „Länger nutzen statt öfter kaufen“!“

Sehr geehrte Damen und Herren,
wir bedanken uns für die Möglichkeit einer Stellungnahme zu der Petition „Rettung des Reparaturgewerbes“. Das Reparaturgewerbe spielt eine wichtige Rolle in der Ressourcenschonung, denn Rohstoffe sind auf unserem Planeten nur endlich vorhanden. Ihr Abbau geht zum Teil mit gravierenden ökologischen Schäden und sozialer Ausbeutung einher. Die Art und Weise, wie und in welcher Menge Rohstoffe produziert bzw abgebaut werden sowie genutzt werden, ist mitentscheidend über nachhaltige Entwicklung, ökologische Auswirkungen, regionale Konflikte und Arbeitsbedingungen vor allem in anderen Regionen und Kontinenten, aber auch bei uns.

Der Gesamt-Rohstoffverbrauch in Europa ist bereits jetzt übermäßig hoch, das gilt auch für Österreich. Der Import mineralischer Rohstoffe¹ ist auch im Rahmen von Industrie 4.0 oder der so genannten digitalen bzw. vierten industriellen Revolution ohne enorme Rohstoffimporte nach Europa nicht realisierbar.

Aus all diesen Gründen ist es wichtig, dass Maßnahmen zur Ressourcenschonung unterstützt und ausgebaut werden. Dazu zählt auch das seriöse Reparaturgewerbe.

Hauptvertreter im österreichischen Re-Use-Sektor sind soziale Unternehmen. Dies ist jedoch keine Selbstverständlichkeit. Die Unternehmen sind auf Unterstützung von und Kooperation mit Behörden und Unternehmen angewiesen: So muss z.B. endlich die gesetzliche Finanzierungsverantwortung der Hersteller von Elektro- und Elektronikgeräten auch für die Vorbereitung zur Wiederverwendung konsequent umgesetzt werden. Außerdem muss der Abbau von Arbeitsmarktförderungen für sozialwirtschaftliche Re-Use-Betriebe rückgängig gemacht werden, weil sonst eine konsequente Kreislaufwirtschaft massiv geschwächt wird. Auch

¹ „Mineralische Rohstoffe bezeichnen den mineralischen Bestandteil der Erdkruste, nach welchem eine Nachfrage besteht, sowie Gewinnungsprodukte des Bergbaus im weitesten Sinne einschließlich der durch Aufbereitungsprozesse erzeugten Konzentrate.“ (Definition lt. Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft: World Mining Data, <https://www.en.bmwfw.gv.at/Energy/WorldMiningData/Seiten/Definitions.aspx>)

öffentliche Beschaffung muss sich an Langlebigkeit, Kreislauffähigkeit und Reparierbarkeit von Produkten orientieren.

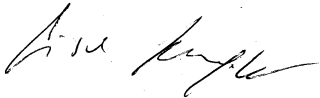
Weiters sollte es eine Verlängerung der Gewährleistungsfrist geben. Die Verfügbarkeit von kostengünstigen oder gar kostenlosen Ersatzteilen sowie die steuerliche Begünstigung und finanzielle Anreizsysteme für Dienstleistungen wie Reparatur und Wartung sind ebenfalls anzustreben. So sollte beispielsweise - wie in der Petition gefordert - die Mehrwertsteuer auf Reparaturen nach dem Vorbild Schweden gesenkt werden sowie Reparaturförderungen nach dem Muster Graz und Oberösterreich österreichweit eingeführt werden.

GLOBAL 2000 unterstützt die Forderungen der Petition inhaltlich und empfiehlt weiters eine Ausweitung der Maßnahmen.

Weitere Maßnahmen zur Steigerung der Reparaturquote könnten sein:

- Verbindliche Wiederverwendungsziele für Elektrogeräte und ihre Komponenten.
- Die Verbesserung des Ökodesigns im Hinblick auf Reparierbarkeit.
- Eine kompromisslose Umsetzung der Abfallhierarchie gemäß der EU-Abfallrahmenrichtlinie. Abfallvermeidung und Vorbereitung zur Wiederverwendung sind durch Bewusstseinsbildung bei den BürgerInnen und Förderung des Re-Use-Sektors zu priorisieren.

Mit freundlichen Grüßen,



Mag.^a Lisa Kernegger